

Von: Himmelsfreunde.de [info@himmelsfreunde.de]  
Gesendet: Dienstag, 23. November 2010 06:01  
An: info@adwords-texter.de  
Betreff: Und es war Abend .../1

Himmelsfreunde - der Propheten-Newsletter  
vom Dienstag, 23. November 2010

Liebe Himmelsfreunde,

es stimmt schon, was Swedenborg uns heute sagt: Das Alte Testament wird nicht so sehr beachtet wie das Neue. Dabei sind beide Gottes Wort. Ich erkläre es mir so, dass wir einfach das Alte Testament (oder wahrscheinlich beide!) nicht so verstehen, wie es gemeint ist!

Gut, dass Swedenborg die Erklärungen gegeben wurden, so dass wir sie nur nachzulesen brauchen! Oder wären Sie von selbst draufgekommen? Also ich niemals. Lesen Sie heute die Einführung und den Anfang des Buches "Und es war Abend und es war Morgen", in dem die ersten beiden Kapitel des 1. Buches Mose (Genesis) in ihrem geistigen Sinn erklärt werden:

UND ES WAR ABEND UND ES WAR MORGEN  
\*\*\*\*\*

Der innere Sinn der ersten zwei Kapitel des Buches Mose  
aus  
»Himmlische Geheimnisse«  
\*  
Die Stufen der Menschwerdung

Einführung  
-----

Kein Sterblicher kann aus dem bloßen Wortlaut des Alten Testaments ersehen, daß dasselbe himmlische Geheimnisse birgt und alles und jedes in ihm einen Bezug hat auf den HERRN und seinen Himmel, auf die Kirche, den Glauben und alles was zu diesem gehört. Der Buchstabensinn nämlich läßt niemanden etwas anderes erkennen, als daß das Alte Testament sich im allgemeinen auf das Äußere - das Historische - der jüdischen Kirche bezieht. Gleichwohl findet sich überall ein Inneres, welches jedoch im Äußeren nicht in Erscheinung tritt, abgesehen von sehr wenigen Ausnahmen, die der HERR geoffenbart und den Aposteln erklärt hat: So bedeuten beispielsweise die Opfer den HERRN, das Land Kanaan und Jerusalem den Himmel, der ja auch das himmlische Kanaan oder Jerusalem genannt wird; das gleiche gilt vom Paradies.

Die Christenheit lebt jedoch in tiefer Unkenntnis der Tatsache, daß alles und jedes, ja die kleinste Einzelheit bis zum geringsten Jota Geistiges und Himmlisches bezeichnet und in sich schließt. Aus diesem Grunde beachtet sie auch das Alte Testament zu wenig. Man könnte es aber schon allein deshalb wissen, weil das Wort von Gott und Gottes ist, und sich daher gar nicht ohne ein solches Inneres denken läßt, ein Inneres, das sich auf den Himmel, die innere Kirche und den Glauben bezieht. Anders könnte es nicht Wort Gottes genannt werden und ihm Leben innewohnen; denn woher sollte dieses Leben rühren, wenn nicht daher, daß sich alles auf den HERRN bezieht, der im höchsten Sinne das Leben selbst ist? Also ist nichts im Worte lebendig, was nicht innerlich auf Ihn abzielt, kein Ausdruck göttlich, der nicht Ihn in sich schließt oder sich in irgend einer Weise auf Ihn bezieht. (1)

--- Anmerkung ---

1) Für seine Lehre vom geistigen und himmlischen Sinn beruft sich Swedenborg auf viele Bibelstellen. Wir zitieren hier nur einige wenige, die seine Lehre belegen, daß die ganze Bibel von Christus handelt: „Jesus fing an mit Moses und allen Propheten und legte ihnen in allen Schriften aus, was über ihn geschrieben war“ (Luk. 24/27). „Das

sind die Worte, die Ich zu euch redete, da Ich noch bei euch war, daß alles erfüllt werden müßte, was in Mose` Gesetz und in den Propheten von Mir geschrieben steht" (Luk. 24/44). „Wenn ihr Moses glaubet, so glaubet ihr wohl auch Mir, denn von Mir hat derselbige geschrieben" (Joh. 5/45 f). Man vgl. auch Matt. 5/17 f; 3/15.  
--- Anmerkung Ende ---

Ohne ein solches Leben bliebe der Buchstabe der Bibel tot. Es verhält sich nämlich mit dem Worte Gottes wie mit dem Menschen, der aus einem Inneren und Äußeren besteht, wie auch in der Christenheit bekannt ist. Der äußere Mensch, getrennt vom inneren, ist nur Körper und an sich tot; es ist der innere Mensch, der lebt und dem äußeren Leben verleiht. Das Innere ist des Menschen Seele. In gleicher Weise ist auch das Wort Gottes, rein buchstäblich aufgefaßt, wie ein Leib ohne Seele.

Bleibt man bei dem bloßen Wortlaut stehen, so kann man aus den ersten Kapiteln der Genesis nur erkennen, daß da von der Weltschöpfung, vom Paradies und von Adam, dem ersten Menschen, die Rede ist. Wer ahnte auch nur etwas anderes? Im folgenden wird jedoch hinlänglich klar werden, daß diese ersten Kapitel Geheimnisse in sich bergen, die noch nie enthüllt wurden. So handelt der innere Sinn des ersten Kapitels im allgemeinen von der neuen Schöpfung oder Wiedergeburt des Menschen, im besonderen aber von der Ältesten Kirche, wobei auch der kleinste Teil eines Wortes etwas vorbildet, bezeichnet und in sich schließt.

Diese Einsicht kann aber ein Sterblicher allein vom HERRN her erhalten. So sei mir vorläufig die Feststellung erlaubt, daß mir durch göttliche Barmherzigkeit verliehen wurde, seit einigen Jahren ständig und ununterbrochen im Umgang mit Geistern und Engeln zu stehen, sie reden zu hören und mit ihnen zu sprechen und auf diese Weise staunenswerte Dinge aus dem anderen Leben zu erfahren, die noch keinem Menschen zur Kenntnis kamen, und von denen sich auch noch niemand eine Vorstellung machen könnte. Ich wurde dort belehrt über die verschiedenen Arten der Geister und den Zustand der Seelen nach dem Tode, über die Hölle, den beklagenswerten Zustand der Ungläubigen. In erster Linie aber empfing ich Belehrung über die im ganzen Himmel anerkannte Glaubenslehre. Über all dies, dank der göttlichen Barmherzigkeit des HERRN, im folgenden mehr.

Anmerkung: Die # Nummer der Anmerkungen beziehen sich auf die "Himmlischen Geheimnisse".

\*

Das erste Kapitel des Buches Genesis

-----  
Der Inhalt

Die sechs Tage oder Zeiten der Schöpfung bezeichnen ebenso viele aufeinanderfolgende Zustände der Wiedergeburt des Menschen, und zwar etwa folgendermaßen:

Der erste Zustand ist ein Vorstadium und umfaßt die Kindheit sowie den Zustand unmittelbar vor der Wiedergeburt. Er wird „Leere, Öde, und Finsternis“ genannt. Die erste Regung ist die Barmherzigkeit des HERRN, „der Geist Gottes, schwebend über den Angesichten der Wasser“.

Im zweiten Zustand wird unterschieden zwischen dem, was des HERRN und dem, was des Menschen Eigenes ist. Was des HERRN ist, nennt die Bibel „Überreste“, die vor allem aus den Kenntnissen des Glaubens bestehen, welche der Mensch von Kindheit an gelernt hat. Diese Überreste werden verborgen gehalten und liegen nicht offen zutage, ehe der Mensch in den zweiten Zustand kommt. Dieser tritt heutigen Tages selten ein, ohne daß Versuchungen, Unglück und Trübsal die leiblichen und weltlichen Regungen - des Menschen Eigenes - zum Verstummen bringen und gleichsam abtöten. Auf diese Weise wird das Äußere des Menschen von dem getrennt, was dem Inneren angehört, und das Innere enthält die Überreste, die vom HERRN bis zu dieser Zeit und diesem Zweck verborgen gehalten werden.

Im dritten Zustand, dem der Buße, äußert sich der Mensch aus seinem Inneren fromm und demütig. Er übt Gutes, Werke der Nächstenliebe, aber da er meint, er tue sie aus sich, bleiben sie noch unbeseelt. Als „zartes Kraut“, dann „Samenkraut“ und schließlich „Fruchtbaum“ werden sie bezeichnet.

Im vierten Zustand wird der Mensch von der Liebe ergriffen und vom Glauben erleuchtet. Wenn er auch vorher fromm redete und Gutes tat, so geschah es doch aus dem Zustand der Versuchung und Beängstigung und nicht aus Glauben und Nächstenliebe. Diese werden nun im inneren Menschen entzündet und die „zwei Lichter“ genannt.

Der fünfte Zustand besteht darin, daß der Mensch aus dem Glauben und dann aus der Liebe Wahres spricht und sich im Wahren und Guten bestärkt. Was er nun hervorbringt, ist beseelt und wird "Fische des Wassers" und Vögel der Himmel" genannt.

Im sechsten Zustand befindet sich der Mensch, wenn er aus dem Glauben und dann aus der Liebe Wahres spricht und Gutes tut. Was er jetzt hervorbringt, heißt „lebende Seele“ und „Tier“, und da er nun beginnt, nicht nur aus Glauben, sondern zugleich aus Liebe zu handeln, wird er ein geistiger Mensch, der „Bild“ Gottes genannt wird. In den Erkenntnissen des Glaubens und allen Werken der Nächstenliebe findet sein geistiges Leben Freude und Nahrung; sie heißen seine „Speise“. Sein natürliches Leben aber findet Freude und Nahrung in allem, was Leib und Sinnen angehört. Daraus entwickelt sich ein Kampf, der so lange währt, bis die Liebe herrscht und er zum himmlischen Menschen wird.

Von allen, die wiedergeboren werden, erreichen nur wenige diesen Zustand. Die meisten gelangen heutzutage (1) nur bis zum ersten, einige bis zum zweiten, noch weniger bis zum dritten, vierten oder fünften, einzelne bis zum sechsten, und kaum jemand erreicht den siebenten Zustand.

--- Anmerkung ---

1) Es ist wichtig sich zu vergegenwärtigen, daß das „heutzutage“ bedeutet: Jahr 1747. Swedenborg war überzeugt in den letzten „Tagen“ zu leben, da „die Liebe in Vielen erkaltet“. In echte, das heißt geistige Versuchungen, deren Bestehen die Voraussetzung für das Erklimmen höherer Stufen der Wiedergeburt ist, wird aber der Mensch nur eingelassen je nach der Entwicklung seiner Liebe. Erst im Jahre 1757 erlebt Swedenborg jene gewaltige Umwälzung in der geistigen Welt, die unter dem „Jüngsten Gericht“ im inneren Sinne verstanden wurde, und die auch auf Erden eine allmähliche Besserung des inneren Zustandes der Christenheit, damit aber auch das Erreichen höherer Wiedergeburtstufen ermöglichte.

--- Anmerkung Ende ---

Quelle: Emanuel Swedenborg, Und es war Abend und es war Morgen

Herzliche Grüße

Silvia Ohse

\*\*\*\*\*

IMPRESSUM

Verantwortlich für den Inhalt dieses Newsletters:

Silvia Ohse  
Am Markt 5  
96332 Pressig

Tel. und Fax 09265/8527  
E-Mail [info@adwords-texter.de](mailto:info@adwords-texter.de)  
Internet [www.himmelsfreunde.de](http://www.himmelsfreunde.de)  
Umsatzsteuer-Ident-Nr. DE 231267139

\*\*\*\*\*

Sie möchten sich abmelden? Bitte hier klicken:  
<http://newspromo.de/manager.php?op=ab&id=33739&email=info@adwords-texter.de>

\*\*\*\*\*